



## Obstsortendatenbank

Quelle:

# DEUTSCHLANDS APFELSORTEN.

ILLUSTRIRTE, SYSTEMATISCHE DARSTELLUNG  
DER IM GEBIETE DES  
DEUTSCHEN POMOLOGEN-VEREINS  
GEBAUETEN APFELSORTEN.

HERAUSGEGEBEN  
IM  
AUFTRAGE UND UNTER MITWIRKUNG  
DES  
DEUTSCHEN POMOLOGEN-VEREINS  
VON  
DESSEN ERSTEM VORSTANDE

**DR. TH. ENGELBRECHT,**

Geb. Med. - Rath und Professor in Braunschweig.

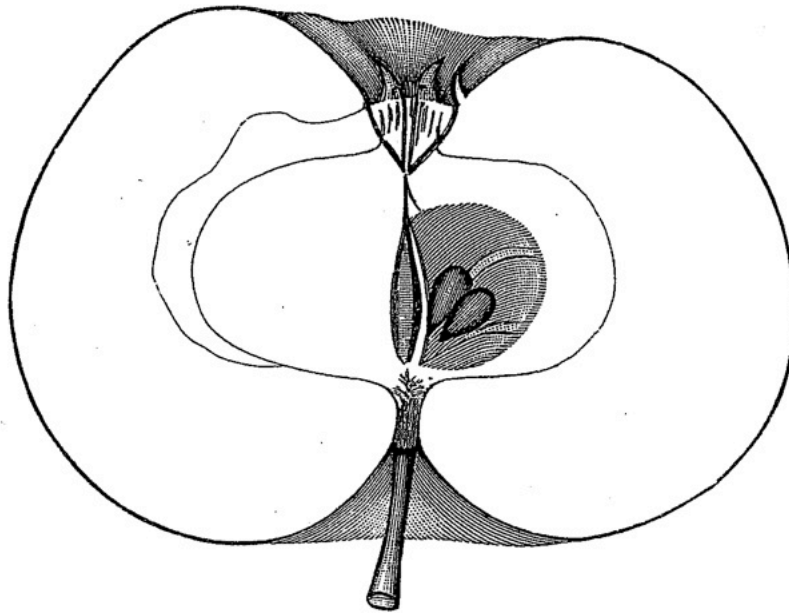
---

HOLZSCHNITTE NACH ZEICHNUNGEN DES VERFASSERS ANGEFERTIGT VON  
ALBERT PROBST.

---

BRAUNSCHWEIG,  
DRUCK UND VERLAG VON FRIEDRICH VIEWEG UND SOHN.

1889.



**410. Doppelter Gold-Pepping** (Ill. H.) 00††, Ende Nov. bis Anf. März.

Illustr. Handb. IV, p. 477?.

Gestalt 73:47 — 49 (68:56 — 57, Illustr. Handb.), flachrund (abgest. rundlich, Illustr. Handb.), mittelbauch. Hälften gleich.

Kelch offen bis halb offen, meist grün, kurzwollig. Blättchen mittelbreit, am Grunde wenig getrennt, mässig lang, wenig nach innen geneigt aufrecht, oder etwas nach aussen gebogen. Einsenk. tief, weit, zwischen flachen kaum zum Bauche laufenden Falten oder fast eben. Querschn. ziemlich rund.

Stiel holzig, mitteldick, etwa 17 mm lang, meistens braun, fast kahl. Höhle mitteltief, weit, eben, berostet.

Schale theils glatt, theils fein rauh, wenig glänzend, hellgelblichgrün, später lebhaft gelb, sonnenw. oft goldiger, selten röthlicher Anflug. Punkte zahlreich, fein bis mitteldick, graubraun. Welkt nicht. Geruch merklich.

Kernhaus 39:23, flachrund bis zwiebelf. Kammern 10 — 11:15, stielw. spitz, kelchw. flach abgerundet oder abgest., fast glattwandig, mässig geräumig, nicht oder wenig offen. Achsenh. schmal. Kerne zu 1 bis 2, ziemlich gross, vollkommen, ei- bis länglich eiförmig, gespitzt, braun.

Kelchhöhle etwas stumpfer Kegel (trichterf., Illustr. Handb.),  $\frac{1}{2}$  bis  $\frac{3}{5}$  zur Achsenh. Pistille lang verwachsen, kahl. Staubfäden mittelständ.

Fleisch hellgelblichweiss, fein, markig bis mürbe, genügend saftig, mässig stark gewürzt, etwas vorherrschend weinig, nicht viel weniger süss (nach Illustr. Handb. ähnlich dem Englischen Gold-Pepping, was ich nicht fand).

Die Früchte erhielt ich von Schloesser-Ehrenfeld bei Cöln. Sie wichen von der Darstellung des Illustr. Handb. in manchen Merkmalen ab, daher Echtheit nicht ganz sicher.